

„Projekttag zum Thema Nachhaltigkeit und Konsum“

Nachbarschaftshilfe
Grünwald e.V.



Arbeitsgemeinschaft
der Nachbarschaftshilfen
München-Land
Wir sind
die Nachbarn!

8. Klasse des Gymnasiums Oberhaching besucht Nachbarschaftshilfe Grünwald

Im Rahmen der Projekttag zum Thema Müll und Konsum besuchte die Klasse 8d am Donnerstag, 25.07.2019 die Nachbarschaftshilfe Grünwald, um gemeinsam über Nachhaltigkeit von Kleidung und Lebensmitteln sowie Vermeiden von Müll zu sprechen.

Herr Geißelbrechtinger, freiwillig Engagierter im Reparatur-Cafe, Herr Welge, freiwillig engagiert bei „Essen auf Rädern“, Geschäftsführer Herr Sicheneder und Lehrerin Frau Hollunder diskutierten gemeinsam in einer großen Runde mit den erfreulich interessierten Schülerinnen und Schülern. Zu Beginn erzählte Herr Welge von seiner Motivation, das Essen auf Rädern mit dem Fahrrad auszuliefern, um CO₂-Ausstoß zu vermeiden und gleichzeitig fit zu bleiben. Damit wolle er einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz leisten, indem er emissionsfrei das Essen zu den Kunden bringt. Herr Geißelbrechtinger erzählte von den vielen freiwillig engagierten Ingenieuren, die im Reparatur-Café liebgeordnete Gegenstände und Geräte reparieren, um zum einen um den Menschen Freude zu machen, zum anderen um der Wegwerfgesellschaft etwas entgegenzusetzen. Die Schüler staunten außerdem über das Engagement der freiwillig Engagierten im Secondhandladen. Frau Zierhan erzählte, dass

jede Woche schöne und gut erhaltene Kleidung gespendet werde und man sehr froh darüber sei, die oft guten Stücke noch weiter verwerten zu können.

Die Besucher*innen stellten kluge Fragen, interessierten sich für Reparaturmethoden und probierten selbst, ein kaputtes Handy zumindest mal in seine Bestandteile zu zerlegen. Einige Schüler*innen nahmen sich vor, in dieser Richtung ehrenamtlich tätig zu werden. Sie diskutierten aber auch heftig über die Möglichkeiten und Grenzen jedes Einzelnen, sinnvoll zum Umwelt- und Klima-Schutz beizutragen: Von der Verpackung beim Einkaufen, der Wahl von Kleidungsmarken und der Herkunft des Stroms, der immer wichtiger wird, bis hin zum persönlichen CO₂-Verbrauch und zur Frage, ob die Politik mehr durch Freiwilligkeit der Bürger*innen oder zentrale Verbote erreichen kann.

Zuletzt bestand von allen Seiten der Wunsch, das Gespräch fortzusetzen und den Kontakt zwischen Schule und Nachbarschaftshilfe zu verstärken: Die eine Seite lernt Möglichkeiten außerschulischen Engagements kennen, die andere Seite findet auf wunderbare Weise junge engagierte Nachwuchskräfte. Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!

